



 Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION

JAHRESBERICHT 2015

Impressum

Jahresbericht 2015

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Herstellung:

Katholisches Bildungswerk Kärnten, Mag. Ernst Sandriesser

Layout: Stefanie Lagler

alle: 9020 Klagenfurt, Tarviser Str. 30, T 0463 / 58 77 - 24 23, F - 23 99,

E-Mail: ka.kbw@kath-kirche-kaernten.at, www.kath-kirche-kaernten.at/bildung

Druck: Druck- und Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt, Tarviser Str. 30, T 0463 / 58 77 - 22 10

E-Mail: druckerei@kath-kirche-kaernten.at, www.kath-kirche-kaernten.at/dkz

Inhalt

Vorwort

WIR ÜBER UNS

GESELLSCHAFT UND UMWELT

ELTERNBILDUNG

GLAUBEN

SENIOR/INNENBILDUNG

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Zeiten ändern sich



Pressestelle Eggenberger

Können Sie sich noch erinnern, was Sie sich zu Beginn des vergangenen Jahres 2015 persönlich als Jahresmotto vorgenommen haben?

Welche Wünsche hatten Sie?

Sind sie in Erfüllung gegangen?

Zufriedenheit beschreibt das Verhältnis von Erwartungshaltung zu dem, was tatsächlich in Erfüllung geht. Je höher unsere Erwartungshaltung desto mehr muss geleistet werden, damit bei uns Zufriedenheit eintritt.

Zufriedenheit speist sich aber noch aus ganz anderen Quellen. Eine davon beschreibt Papst Franziskus in der Enzyklika Laudato Si: „Es ist wichtig, eine alte Lehre anzunehmen, die in verschiedenen religiösen Traditionen und auch in der Bibel vorhanden ist. Es handelt sich um die Überzeugung, dass »weniger mehr ist. Dankbar zu sein für die Möglichkeiten, die das Leben bietet, ohne uns an das zu hängen, was wir haben, noch uns über das zu grämen, was wir nicht haben.“

Ganz schön psychologisch für einen Papst, sagen die einen, viel zu buddhistisch, meinen die anderen. Urchristlich, meine ich.

„Was sorgt ihr euch um morgen, der morgige Tag hat Sorge genug.“ Hat nicht die zweite Jahreshälfte 2015 gezeigt, dass wir bei weitem nicht alle Entwicklungen in der Hand haben, dass menschliche Not über Nacht kommt - im privaten wie im gesellschaftlichen Leben?

Und dass es zunehmend darauf ankommt, mit rasch

wechselnden Situationen zurecht zu kommen – Jobverlust, Krankheit, Ortswechsel, usw.

Deshalb sind uns die Sorgen flüchtender Menschen auch so nah, und seit Jahrzehnten haben nicht mehr so viele Menschen Interesse gezeigt an globalen Entwicklungen, an der aktuellen Not vor Ort und an den Fragen: Was ist Glück? Was ist gutes Leben?

Die epochalen Fluchtbewegungen, die Österreich 2015 erreicht haben, lösen einen globalen Bildungsprozess aus. Wir lernen, dass wir *eine* Menschheitsfamilie sind und alles und alle voneinander abhängen. Wir lernen, dass viele „Völker nutzlose Pläne schmieden“ und dass es bei uns „keine Armen geben soll“. Das Jahr 2015 hat unangemeldet unsere Lebens-Zufriedenheit in Frage gestellt. 2016 wäre nun Zeit zu lernen, dankbar zu sein für die Möglichkeiten, die uns das Leben bietet und uns nicht darüber zu grämen, was wir nicht haben.

So resümieren wir Mitarbeiter/innen des Katholischen Bildungswerks auch dankbar das Jahr 2015, und einen Ausschnitt unserer Leistungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Mag. Ernst Sandriesser
Diözesanreferent KBW

WIR ÜBER UNS

Das KBW unterstützt bei

- Erstellung eines Bildungsprogramms vor Ort
- Auswahl von Referent/innen
- Bewerbung von Veranstaltungen
- Veranstaltungsorganisation
- Kooperationen
- Finanzierung von Veranstaltungen

Wir bieten

- Erwachsenenbildungsangebote zu allen relevanten gesellschaftspolitischen, sozialen und persönlichkeitsbildenden Themen
- Aus- und Weiterbildung für Ehrenamtliche, Mitten-im-Leben-Gruppenleiter/innen, Eltern-Kind-Gruppenleiter/innen, Moderator/innen von eltern.chat, Vorlesepat/innen
- Organisation und Begleitung von Eltern-Kind-Gruppen bzw. Mitten-im-Leben-Gruppen
- HIPPY-Hausbesuchsprogramm zu Elternbildung und Spracherwerb für Familien mit Migrationshintergrund

Das Katholische Bildungswerk der Diözese Gurk (KBW) wurde 1947 gegründet, ist eine staatlich anerkannte, zertifizierte Bildungseinrichtung und Verein nach kanonischem Recht. Als verlässlicher Ansprechpartner für Projekte in den Bereichen Integration, Gewaltprävention, Migration, Glaube, Senior/innen-,

Eltern- und Persönlichkeitsbildung ist das Katholische Bildungswerk um Bildung in allen Regionen Kärnten bemüht. Erwachsenenbildung bedeutet beim KBW „Bildung vor Ort“, welche aufgrund des tatkräftigen Engagements von Ehrenamtlichen gezielt und bedürfnisorientiert stattfindet sowie benachteiligte Menschen einbezieht. Für die ehrenamtlich Tätigen, die in Pfarren und Gemeinden Bildungsveranstaltungen planen und organisieren, bietet das KBW Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Bildungsmanagement und Persönlichkeitsbildung kostengünstig an.

Das Katholische Bildungswerk Kärnten erhielt 2015 im Zuge des Qualitätsmanagements das **Ö-Cert**. Wir freuen uns sehr über die österreichweite Anerkennung unserer Bildungsarbeit.

Wir stehen für

Kooperation, Kommunikation, Know-how

Bildung und Begegnungsräume vor Ort

Werte- und Ressourcenorientierung

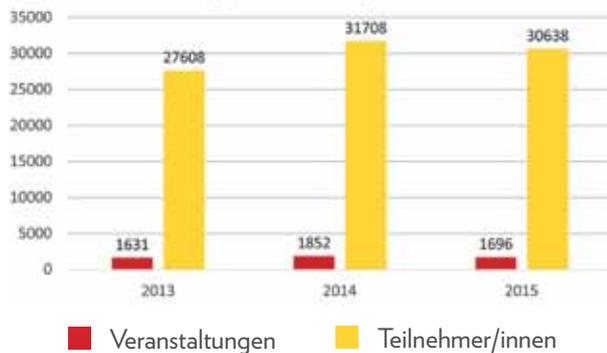
Zahlen und Fakten

Mit **1696 Bildungsveranstaltungen** und insgesamt **30.638 Teilnehmer/innen** zieht das Katholische Bildungswerk für 2015 erfolgreiche Bilanz.

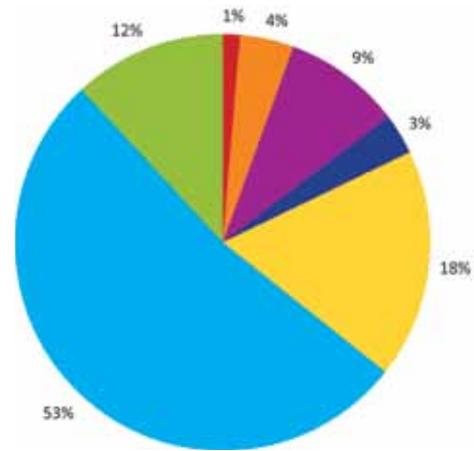
Ein leichtes Plus in den Bereichen Elternbildung und Gesellschaft / Politik wurde erzielt. Bei den Teilnehmenden ist der Frauenanteil mit 77 Prozent um 2 Prozent gestiegen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere 254 Ehrenamtlichen und 225 Referent/innen, ohne sie wäre Bildung vor Ort - am Puls der Zeit - nicht möglich.

Veranstaltungen und Teilnehmer/innen 2013 - 2015



Bildungsschwerpunkte 2015



- Mitarbeiter/innenbildung
- Musisch-kulturelle Bildung, Kreativität, Tanz, Bewegung, Kunst, Kultur, Medien
- Gesellschaft, Politik, Umwelt, Ökologie, Landwirtschaft, Arbeit, Wirtschaft, Gesundheit
- Persönlichkeit, Kommunikation
- Elternbildung, Familie, Partnerschaft
- Senior/innenbildung, Generationen
- Glauben, Weltanschauung, Weltbild, Theologie, Ethik

HAUPTAMTTLICHES TEAM



Mag. Ernst Sandriesser
Diözesanreferent



Mag.ª Dolma Breunig
Bildungsreferentin
Päd. Fachreferentin



Dipl.-Bw. (FH) Lilli Langen
Finanzreferentin



Mag.ª Barbara Mödritscher
Regionalreferentin,
Projektreferentin
SeniorInnenbildung



Mag. Daniela Miklautz
Kommunikation
und Ehrenamt



Sabine Beier
Assistentin



Stefanie Lagler
Mediendesign und
Assistenz



Claudia Di Bernardo Tschuk
Assistentin
Elternbildung



Mag.ª Anja Schneider
Projekt HIPPY



Merhunisa Topčagić
Projekt HIPPY



Dragana Jakovljević M.A.
Projekt HIPPY

**254 ehrenamtliche
Mitarbeiter/innen
in ganz Kärnten!**

Fördergeber



Ihr
**Kirchen
beitrag**
macht
viele möglich.
DANKE!

Mit Ihrem Kirchenbeitrag machen wir Bildungsarbeit!

GESELLSCHAFT UND UMWELT

Ich kann was tun ...

Zum Thema Flucht und Asyl organisierte das KBW einen Informations- und Vernetzungsabend „Ich kann was tun ...“ für ehrenamtlich Tätige und jene, die auf dem Weg dorthin sind, im Kloster **Wernberg**. Es gab Impulse, Information und Anregungen von unterschiedlichen sozialen Einrichtungen wie VOBIS, Fair & Sensibel, Caritas, Katholische Frauenbewegung, Kontaktstelle für Weltreligionen, dem Ausschuss „Kirche und Migration“ und der Alpen-Adria Universität.

Dschihadismus



Daniela Mikklautz

Dr. Thomas Schmidinger, Politikwissenschaftler, stellte in **Klagenfurt** in seinem Vortrag über den Dschihadismus die Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen und die zugrunde-

liegenden Prozesse dar: Dschihadismus wurzelt nicht in der religiösen Erziehung, sondern sei mitunter auf schwere Entfremdungserfahrungen in der Gesellschaft zurückzuführen.

Auf der Suche nach dem Frieden

Das Bestreben nach Aufklärung und sachlicher Information lag auch der dreiteiligen Vortragsreihe in **Spittal** zugrunde. Der Reinerlös kam der Flüchtlingsarbeit in Spittal zugute. Standard-Redakteurin Dr. Gudrun Harrer erläuterte die tiefen sozialen,



Peter Rupitsch

religiösen und politischen Spaltungen im Nahen Osten, die Millionen in die Flucht treiben. Susanne Jelenik, Rechtsberaterin der Diakonie, er-

klärte das österreichische Asylrecht. Neben konkreten Tipps brachte die anschließende Diskussion mit Bürgermeister Gerhard Pirih konkrete Ergebnisse für die künftige Integration von Flüchtlingen in Spittal. Perspektiven für ein friedliches Miteinander wurden aufgezeigt. Die Aufführung des Pantomimestücks „Auf der Suche nach dem Frieden“ mit syrischen Flüchtlingen vom syrischen Regisseur Bashir Khordahji lud zu Reflexion und Diskussion ein. Das Interesse der Oberkärntner Bevölkerung an diesem hochaktuellen Thema spiegelt sich in der Teilnahme von über 500 Menschen an dieser Reihe.



Peter Rupitsch

Die unterschiedlichen Veranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl brachten zum Ausdruck, dass handlungsweisende Maßnahmen im Bereich der Prävention und der Defanatierung ebenso wichtig sind wie Selbstreflexion um Ängsten und Vorurteilen sachlich zu begegnen und ein lösungsorientiertes Miteinander und Toleranz zu forcieren. In der Begegnung können Ängste abgebaut, Chancen erkannt werden und gegenseitige Bereicherung stattfinden.

Friede und Gerechtigkeit

Im Rahmen der Kontaktwoche des Dekanats Krappfeld widmete das **KBW-Althofen** einen Abend dem Thema „Friede und Gerechtigkeit“. Die Botschaft der gleichnamigen Ausstellung, einem Projekt zwischen Schüler/innen der HTL Medientechnik Villach und der Katholischen Aktion Kärnten, wurde im Vortrag von Univ. Prof. Mag. Dr. Werner Wintersteiner, Friedenspädagoge an der Universität Klagenfurt, unterstrichen.



Monika Suntinger

Dankbarkeit

„Dankbarkeit als Schlüssel zu mehr Lebenszufriedenheit und -freude“: mit diesem Veranstaltungstitel appellierte Dr. Karin Kaiser-Rottensteiner in **Althofen** an das Mitgefühl und an das Herz. Jeder Augenblick sei ein Geschenk, der sinnstiftend erlebt und gewürdigt werden will. Das Hinterfragen der Selbstverständlichkeit der Dinge und des Seins ermöglicht Dankbarkeit. Diese öffnet den Geist, stärkt die Seele, lässt



Anita Wlascits-Terkl

sehen und staunen. Der Erlös der Veranstaltung kam in Althofen lebenden Geflüchteten zugute.

Laudato Si

Erstmals in der 2000-jährigen Geschichte der Kirche verfasste ein Papst ein Lehrschreiben über das Verhältnis des Menschen zur Natur und spricht sich klar gegen Kompromisse und Mittelwege aus. Papst Franziskus ruft zu Veränderungen auf, die von der Basis ausgehen müssen. Es liegt in der Verantwortung jeder/s Einzelnen der Schöpfungsverantwortung Rechnung zu tragen. Auch Umweltschutz ist verbindlicher Teil der offiziellen katholischen Lehre. In acht Pfarrgemeinden wurde die Enzyklika vorgestellt. In der Pfarre **St. Veit** gab es einen eigenen Lesekreis dazu.

Wege zur Veränderung

Im Sinne der grünen Enzyklika nahm auch das **KBW-Kolbnitz** den Ruf von Papst Franziskus wahr. In Veranstaltungen wie „Laudato Si“ mit Mag. Ernst Sandriesser, „Effektive Mikroorganismen im Hausgarten“ mit Reinhard Mau und einer „Wildkräuterwanderung“ mit Mag. Evelin Kramer-Fröschl wurden Wege zur Veränderung gezeigt.



Stefan Helmut

Wildkräuterwanderung

Wege aus der Lebensmittelkrise

Unser moderner Ernährungsstil hat nicht nur massive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, sondern schädigt zunehmend das öko-soziale Gleichgewicht unserer Erde. Zusätzlich erschüttern Skandale wie die HCB-Verseuchung im Görtschitztal das Vertrauen in die Landwirtschaft und machen Konsument/innen orientierungslos.

In mehreren Kärntner Pfarren wurden in der Fastenzeit u.a. folgende Fragen diskutiert: Ist der Fleischkonsum ethisch vertretbar? Welchen Preis bin ich bereit für heimische und biologische Produkte zu zahlen, um damit den Bauern eine Existenzgrundlage zu ermöglichen? Welchen Einfluss hat mein Ernährungsverhalten auf die Umwelt allgemein? In der Pfarre **Klagenfurt St. Theresia** gab es dazu sogar wöchentlich einen Vortrag.

Verhältnis Tier und Mensch

In **Spittal** thematisierte der Schweizer Kapuzinermönch und Tierschützer Dr. Anton Rotzetter das Verhältnis von Tier und Mensch aus christlicher Perspektive in der Kooperationsveranstaltung KBW, Bio Austria Kärnten und der Gruppe MUT (Mensch-Umwelt-Tier). Er gab ethische Orientierung und erschloss die spirituellen Wurzeln für einen neuen Umgang mit den Tieren. Er forderte auf die Verbundenheit aller Geschöpfe untereinander wieder zu entdecken und im Hinblick auf die Erlösung der gesamten Schöpfung zu interpretieren, Verantwortung zu übernehmen, auf globale ökologische Zusammenhänge zu achten und dementspre-



Peter Rupitsch

chend kritisch seine Kaufentscheidung zu treffen. Martin Ertl, Biobauer aus Spittal berichtete über seine jahrzehntelange Erfahrung in der Rinderzucht, die ihn von Österreich in die USA und schließlich zur biologischen Landwirtschaft geführt hat.

Tag der Sonne

Gemeinsam mit dem Klimabündnis Kärnten organisierte das KBW in der Pfarre **Moosburg** eine Veranstaltung für Kinder zum „Tag der Sonne“. Geistige Nahrung gab es in Form von Workshops zu den Themen Wasser, Wind und Energie und einem Theaterstück von Andreas Ulbrich zum Thema Klimawandel. Carmen Hebein, Arge Naturschutz, ließ die Kinder die Welt unter dem Mikroskop entdecken, Segway wurde gefahren, Buttons gestaltet u.ä.. Aufstriche mit Zutaten vom Bio-Bauernhof Lautemann in Form von Veggie-Burgern sorgten für das leibliche Wohl.



Birgit Würzer

Essstörungen



Robert Süntinger

Dem in der Gesellschaft verstärkenden Thema Essstörungen wurde im Theaterstück „Und auch so bitter kalt...“ mit Sarah Kühl, Schauspielerinnen beim Theater WALTzwerk, in

Althofen erschreckend berührender Ausdruck verliehen. Das Publikum erlebte mit, wie hilflos die gesamte Familie den radikalen Weg Lucindas, einen Weg des Selbstmordes auf Raten, gehen muss. Anschließend beantwortete Mag. Christine Erlach aus dem Mädchenzentrum Klagenfurt Fragen der Teilnehmenden.

Einfluss von sozialer Einstellung



Peter Rainer

Im Rahmen der Kontaktwoche **Feldkirchen** besuchte Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc, Palliativmediziner am Klinikum Klagenfurt, mit dem Vortrag „Wieviel Medizin verträgt der Mensch?“ die Pfarre **Himmelberg**. Er erläuterte knapp 100 Zuhörenden den Einfluss von sozialer Einstellung auf die Gesundheit.

Patientenverfügung

Die Patientenverfügung wurde als ein Weg zur Selbstbestimmung im **KBW-St. Salvator** im Podiumsgespräch mit Dr. Trautgundis Kaiba, Ärztin und Vorstandsmitglied Hospiz Steiermark, Mag. Dr. Philipp Mödritscher, Rechtsanwalt in Hermagor, und Mag. Helmut Writzl, Leiter der Kontaktstelle Krankenhausseelsorge Kärnten thematisiert. Umfassende Information zur Patientenverfügung gab es auch in **Villach** von Dr. Helmut Traar, Jurist, und Mag. Marian Schuster, Krankenhausseelsorger im LKH Villach. In einer Weiterbildung für Mitten-im-Leben-Gruppenleiter/innen beantwortete Dr. Angelika Schiwaneck, Krankenhaus Barmherzige Brüder, Fragen rund um dieses Thema.



Ernst Sandriesser

In einer Weiterbildung für Mitten-im-Leben-Gruppenleiter/innen beantwortete Dr. Angelika Schiwaneck, Krankenhaus Barmherzige Brüder, Fragen rund um dieses Thema.

Opernfreunde

Seit 20 Jahren zählt die Operneinführung in **Klagenfurt** zum fixen Bildungsprogramm des KBW. Im Rahmen der 112. Operneinführung dankte Mag. Ernst Sandriesser



Daniela Miklautz

Dr. Karl Oberheinrich, dem Juristen und Opernexperten für die professionelle Gestaltung der

längsten Bildungsreihe im KBW: 3.900 Teilnehmende, mit durchschnittlich 35 Personen pro Veranstaltung, 13 theologisch-musikalischen Doppelconferenzen mit Mag. Maximilian Fritz. Wir gratulieren!

30 Jahre Katschtaler Kultur- und Bildungswochen

Herzliche Gratulation an das KBW-Team **St. Peter im Katschtal**: 1985 initiierte der damalige Regionalreferent des KBW und heutige Bürgermeister von Rennweg, Franz Eder diese Form der Bildungsarbeit. Seit 2008 von Adolf Wirnsberger weitergeführt, finden während der Fastenzeit Wochen der Bildung und kulturellen Begegnung statt. Mittlerweile waren es fast 400 Veranstaltungen. Unter dem Motto „Den Sehenden die Augen öffnen“ faszinierte und ermutigte Profibergsteiger Andy Holzer, der von Geburt an blind ist, rund 300 Teilnehmende bei den Kultur- und Bildungswochen 2015.



Martina Wirnsberger

ELTERNBILDUNG



Anlässlich der Jahrestagung des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich wurde in Eisenstadt die MARKE, das Qualitäts-

zertifikat für Elternbildung in katholischen Einrichtungen, gefeiert. Seit nunmehr 10 Jahren steht die MARKE für Achtung, Respekt und kompetente Eltern. Auch das Katholische Bildungswerk Kärnten hat dieses Zertifikat wieder erhalten.

Tag der Katholischen Elternbildung

Zum Tag der Katholischen Elternbildung luden das KBW und das Katholische Familienwerk das Theater WaltZwerk zur Aufführung des kleinen Prinzen ein. Mit der Stimme von Sarah Kühl entführte der kleine Prinz in seine Welt und ließ die Begeisterten in die Magie des unschuldig Fragenden und Suchenden eintauchen. Auf der Suche nach einem Freund begegneten den Kindern und Erwachsenen die unterschiedlichsten Charaktere, dargestellt von einem sehr wandlungsfähigen Markus Achatz.



Daniela Miklautz

elternweb2go

Neu in der Elternbildung sind Seminare im Internet, initiiert und organisiert von Brigitte Lackner, MAS, Referentin für Elternbildung im Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich. Den Auftakt für diese monatlichen digitalen Elterntreffs elternweb2go gestaltete DGKS Christine Kägerl, Dipl. Sozial-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und Elternbildnerin für das KBW-Kärnten mit dem Vortrag „Von Sandmännchen und Schlafräubern“. Näheres unter: www.kath-kirche-kaernten.at/elternweb2go



Leben und Lernen aus Begeisterung

Dass Lernen und Begeisterung zusammen gehören und dass dies nicht nur für Kinder wichtig ist, spiegelte sich in der Kooperationsveranstaltung mit der Drehscheibe Kärnten, Mag. Carmen Petutschnig. André Stern, der Sohn des Begründers des Malraums, Arno Stern, und Akteur im Film Alphabet appellierte in seinem Vortrag „Leben und Lernen aus Begeisterung“ an das elterliche Herz und an das Entgegenbringen von Vertrauen. Er hinterfragte gesellschaftliche Memen, betonte die Vorbildrolle von Eltern und Wegbegleiter/innen und untermauerte das freie Lernen durch Exkurse in die Gehirnforschung.



Daniela Miklautz



Daniela Miklautz

gesellschaftliche Memen, betonte die Vorbildrolle von Eltern und Wegbegleiter/innen und untermauerte das freie Lernen durch Exkurse in die Gehirnforschung.

Er hinterfragte gesellschaftliche Memen, betonte die Vorbildrolle von Eltern und Wegbegleiter/innen und untermauerte das freie Lernen durch Exkurse in die Gehirnforschung.

HIPPY

Derzeit können **35 Familien** an diesem Bildungsprogramm, das nach Hause kommt, teilnehmen. Die Nachfrage ist jedoch weitaus größer. Wie gut sich die HIPPY-Familien integrieren, zeigen die Familienausflüge, bei denen bereits über 80 Menschen teilnehmen. Auch Väter finden immer mehr Interesse am Frühförderprogramm. Eine russisch-tschechischsprachige Trainerin verstärkt seit 2015 das HIPPY-Team. Besonderer Dank gilt der Kärntner



Dragana Jakovljević

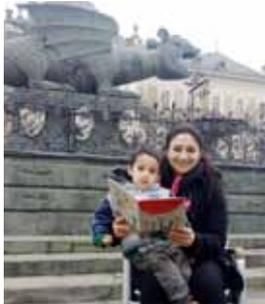
Sparkassenstiftung, die den Einsatz von weiteren Hausbesucherinnen, die so dringend benötigt werden, mitfinanzierte.



Dragana Jakovljević

Video „Das kleine Farben 1x1“

Aus dem mehrsprachigen Bilderbuch „Das kleine Farben 1x1“ von Reinhard Egartner und Helga Bansch entstand 2015 in österreichweiter Zusammenarbeit ein Video-Hörbuch. Für das KBW Kärnten lasen HIPPY-Mütter aus Italien und der Türkei Textpassagen in ihrer Erstsprache vor dem Klagenfurter Wahrzeichen. Zu hören und zu sehen unter www.kath-kirche-kaernten.at/DaskleineFarben1x1



Daniela Miklautz

Schenken mit Maß und viel Gefühl

Die Elternbildnerin Christine Kägerl informierte im **KBW-Bad St. Leonhard im Lavanttal** zum Thema „Wie viele Geschenke braucht mein Kind?“. Auf spannende Weise verband sie die Philosophie des Schenkens mit Theorien der Entwicklungspsychologie und Bindungsforschung. Auch Vizebürgermeister und Kulturreferent Siegfried Gugl sowie Pfarrer KR Walter Oberguggenberger waren interessierte Zuhörer.



Daniela Miklautz

„Familie 2050 - Werte.Wünsche.Weichenstellungen“



Daniela Miklautz

Die zukunftsorientierte Tagung „Familie 2050“, eine Kooperationsveranstaltung aller katholischen Organisationen, die im Bereich Familie tätig sind, wurde von Generalvikar Dr. Engelbert

Guggenberger eröffnet und von KA-Präsidentin Dr. Iris Straßer moderiert. Der emeritierte Wiener Universitätsprofessor Dr. Paul Michael Zulehner sprach von einer zunehmenden „Verbundung“ familialer Lebenswelten, die in großer Unterschiedlichkeit unser gesellschaftliches Zusammenleben prägt. Mit ihm diskutierten **Familienministerin MMag. Dr. Sophie Karmasin**, der Präsident der Kärntner Industriellenvereinigung Christoph Kulterer und Bischofsvikar Dompfarrer Dr. Peter Allmaier die aktuelle Situation der Familien in Österreich.

Eltern-Kind-Gruppen

Die Eltern-Kind-Gruppen sind offener Treffpunkt für Kinder und ihre Eltern bzw. enge Bezugsperson. Begegnung, Wohlbefinden und Erfahrungsaustausch, soziales Lernen und gemeinsames Spielen stehen im Mittelpunkt. 2015 gab es **27 Gruppen**. Katharina Maria Wagner ist die neue Ansprechperson für Eltern-Kind-Gruppen. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Internationale Eltern-Kind-Gruppe



Kristin Riegler

Abschied von der Internationalen Eltern-Kind-Gruppe in **St. Ruprecht** aufgrund mangelnder Zeitressourcen: Wir danken Kristin

Riegler, Gruppenleiterin (GL) und Elternbildnerin, und Maresa Wagner-Himmel-Aigisburg, Kinderbetreuerin, für ihr Engagement und die bereichernde Arbeit in den vergangenen zwei Jahren im Jugend- und Beratungszentrum St. Ruprecht, das 2015 das 10-Jahr-Jubiläum feierte. Neben Spaß bei gemeinsamen Koch-, Näh- und Basteleinheiten, biografischem Arbeiten, Gesang und Fingerspielen dienten die Treffen auch der Stärkung des Selbstbewusstseins der Eltern. Die aus fünf Herkunftsländern stammenden Teilnehmer/innen fanden gemeinsam einen Zugang zur



Kristin Riegler

deutschen Sprache, Orientierung im Alltag und Miteinander. Unter anderem entstand ein Kochbuch, welches auf Anfrage beim KBW erhältlich ist.

Eltern-Kind-Gruppe für Früh- und Risikogeborene

Ins Leben gerufen und geleitet wurde die Eltern-Kind-Gruppe für Früh- und Risikogeborene in **Klagenfurt** von MMag. Birgit Ebner, Psychologin, Sozialpädagogin und SAFE® Mentorin. 2015 fanden bereits **14 Treffen** statt, bei denen die Bedürfnisse der Eltern im Mittelpunkt standen. Fachinformation und Austauschmöglichkeit werden geboten.

Näheres unter: www.kath-kirche-kaernten.at/fruehchen



Birgit Ebner

EKI-Gruppe für Früh- und Risikogeborene, GL Birgit Ebner



Daniela Liebhart-Koch

EKI-Gruppe Miniseepferdchen, GL Daniela Liebhart-Koch



Cornelia Petutschnig

EKI-Gruppe Don Bosco, GL Cornelia Petutschnig



Daniela Wernig

EKI-Treff Brückl, GL Daniela Wernig



Susanne Raab

EKI-Gruppe Viktring/Stein, GL Susanne Raab



Heidi Wassermann Dullnig

EKI-Gruppe Villach St. Josef, GL Heidi Wassermann-Dullnig

Bücherschatzkisten

Im Eltern-Kind-Zentrum **Völkermarkt** freuten sich Eltern über das Seminar mit Conny Petutschnig und Katharina Wagner, beide Eltern-Kind-Gruppenleiter/innen. Sie gaben kreative Antworten auf die Fragen: Wie kann eine Gruppenstunde mit Hilfe von Büchern in einen magischen Ort der Vorstellungskraft und Sprachkompetenz verwandelt werden? Wie können Bilderbücher mit allen Sinnen „begriffen“ werden? Und wie kann in Familien die (Vor)Leselust geweckt werden?



EKZ - Völkermarkt

Kasperl nimmt Reißaus!

GEK könnten die Initialen für großartiges einmaliges Kasperltheater sein, stehen aber für **Großeltern/ Eltern/ Kind**. So nennt sich die Gruppe engagierter Großeltern und Eltern aus Obermühlbach bei St. Veit, der u.a. Elternbildung wichtig ist und die sich seit einiger Zeit auch dem Kindertheater verschrieben hat. Sie waren mit dem Stück „Kasperl nimmt Reißaus!“ zu einem Gastspiel im Rahmen des Projektes Plaudertasche und Lesetiger in die Bücherei **Passering** eingeladen.



GLAUBEN

Dem Thema „Glauben und Leben“ war die dritte Schwerpunktreihe des KBW gewidmet. Über **30 Veranstaltungen** wurden gebucht. DDr. Christian Stromberger, Stiftspfarrer und Rektor des Bildungshauses St. Georgen, begeisterte mit „Glück und Gelassenheit“ und „Wer glaubt, lebt besser“ unter anderem in **Radweg, Steuerberg** und **Himmelberg**. Gefragt war auch das Thema „Unser Leben und Sterben zwischen „Kreuzweg“ und „friedlichem Heimweg“ mit Mag. Johannes Staudacher, Seelsorger mit Schwerpunkt Trauerpastoral.



Wolfgang Döllner

Gern gebucht wurden auch Mag. Maximilian Fritz, Referat für Pfarrgemeinden, und Mag. Ernst Sandriesser, Umweltreferent der Diözese zu Themen rund um Papst Franziskus und seine Enzykliken.

Theologe und Religionspädagoge Dr. Karl-Heinz Kronawetter ging in **Bad St. Leonhard im Lavanttal** mit Interessierten der spannenden Frage nach: „Das Gewissen – Die Stimme Gottes oder Produkt menschlicher Erziehung?“ Auf der theologisch-humanwissenschaftlichen Reise kam man zur Conclusio: Das Gewissen kann sowohl als Abbild der Stimme Gottes als auch als Produkt menschlicher Erziehung verstanden werden.



Peter Rainer

„Sorgt euch also nicht um morgen“

Den Auftakt für das **KBW-Kolbnitz** im Jahr 2015 bildete die Lesung „Sorgt euch also nicht um morgen“



Rudi Saupper

(Mt 6,34) mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz aus seinem gleichnamigen Buch. Bei der Benefizveranstaltung für das Integrationszentrum „Rettet das Kind“ in Seebach/Seeboden begeisterte Bischof Schwarz rund 200 Anwesende.

„Mein Lesachtal“: Generalvikar Guggenberger

Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger stellte sein neues Buch „Mein Lesachtal, Landschaft – Menschen – Lebenskultur“ in ganz Kärnten vor. In seiner Publikation spiegelt sich seine tiefe Verwurzelung im Glauben wider. Für Styriabooks-Verlegerin Mag. Gerda Schaffelhofer, Präsidentin der Katholischen Aktion Österreich, ist das Buch „nicht nur eine Beschreibung der Landschaft des Lesachtals, sondern ein Hymnus an die Schöpfung“.



Pressestelle Eggenberger

Der Prophet

Insgesamt **25 Mal** schlüpfte Dechant Mag. Johann Alois Krištof in die Rolle alttestamentlicher Propheten und präsentierte auf schauspielerisch grandiose Weise wie prophetisches Handeln auch heute noch verstanden werden, und wie sehr das Wort Gottes die Menschen bewegen kann. Die Texte wurden mit Hilfe von Bildern in die heutige Zeit und in unsere Welt übersetzt. Musikalisch wurde er von Paulos Worku und Kerstin Zirgo begleitet.



Ursula Modritsch

Besinnungstag

Zum gemeinsamen Innehalten und Kraft tanken im Glauben lud der Besinnungstag im Pfarrhof **Bad St. Leonhard** mit Dipl. PAss Waltraud Kraus Gallob MA.

Jahr der Orden

Die Pilgergemeinschaft „Benediktweg“ lud im Jahr der Orden den Benediktinermönch und weltweit tätigen Vortragsreisenden Bruder David



Maria Wright

Steindl-Rast nach **St. Paul im Lavanttal**. Das KBW ermöglichte ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen als Dankeschön für ihr Engagement einen ermäßigten Eintritt zum spirituellen Vortrag „Auf dem Pilgerweg – hin zur Dankbarkeit“.

Abtpräses Mag. Christian Haidinger OSB sprach als Beitrag zum „Jahr der Orden“ im Stift St. Paul zum Thema „Jahr der Orden - die Bedeutung für die geistlichen Gemeinschaften und die Kirche in Österreich.“ Im Zuge dessen wurde er zum Obmann des Pilgervereines „Benedikt-beWegt“ gebeten.



Maria Wright

Gelebte Ökumene

Seit **25 Jahren** bildet die **Bibelrunde St. Marein** einen Fixpunkt des pfarrlichen Glaubenslebens. Anlässlich des Jubiläums luden Pastoralassistent Mag. Christian Smolle und die evangelische Pfarrerin Mag. Renate Moshammer zu einem ökumenischen Bibelgespräch ein. Das KBW gratuliert zu 25 Jahren Bibelgespräche in St. Marein!



Christian Smolle

SENIOR/INNENBILDUNG

Mitten im Leben (MiL) ist in vielen Gemeinden als Bildungsangebot für Senior/innen bekannt, das mit Stärkung von Gedächtnis, Glauben / Lebensfreude, Alltagskompetenz und Beweglichkeit verbunden wird. Mag. Barbara Mödritscher, die Referentin für den Fachbereich Senior/innenbildung und MiL-Gruppen begleitete 2015 die **35 MiL-Gruppenleiter/innen** bei der Umsetzung des Programms und in der Weiterbildung. Vollerorts handelt es sich um eine Kooperation mit der Gesunden Gemeinde, wofür das KBW an dieser Stelle herzlich dankt!

In **Lavamünd** lud Gruppenleiterin Maria Wright zum Workshop mit Kräuterpädagogin und Aromatherapeutin Christiane Monsberger. Den Anwesenden wurde die Wirkung der ätherischen Öle vermittelt, bevor Badeskugeln und duftende Badesalze hergestellt wurden.



Maria Wright

Friedhelm Ofner ist in dieser sehr weiblich dominierten MiL-Welt bis jetzt der einzige männliche MiL-Gruppenleiter. Seit zwei Jahren fordert er seine Teilnehmer/innen, darunter drei Männer, in **Arriach** zwischendurch gerne mit Geschicklichkeitsübungen um Fingerfertigkeit und Gedächtnis zu fördern.



Friedhelm Ofner

Gruppenleiterin Liselotte Marton feierte mit ihrer **MiL-Gruppe Annabichl** das **200ste Gruppentreffen**. Das KBW war zur Jubiläumstunde eingeladen und gratulierte sehr herzlich!



Daniela Miklautz



Waltraud Schurian

MiL-Gruppe Viktring



Waltraud Schurian

MiL-Gruppe Glanegg



Edith Maierhofer

MiL-Gruppe St. Stefan

Die MiL-Gruppe **Klagenfurt Diözesanhaus** zeigt mit Gruppenleiterin Lilo Triebelnig bereits seit 2005 schauspielerische Ambitionen. 2015 stellte die Gruppe ihr Können mit der Aufführung „Rumpelstilzchen“ im Pflegeheim **Kreuzberg** und in der Gemeinde **Moosburg** unter Beweis.



Daniela Mikklautz



Christine Ronach

Nach Friesach führte ein Ausflug vor der Sommerpause die bereits seit sechs Jahren bestehende MiL-Gruppe **Völkermarkt** mit Gruppenleiterin Charlotte Gratzler.



Charlotte Gratzler

Die seit 2006 bestehende MiL-Gruppe **Steuerberg** mit Gruppenleiterin Christine Ronach bekam im Bereich Förderung von Alltagskompetenzen eine Einschulung am Fahrkartenautomaten vom ÖBB Senior-Mobil-Berater Heinz Schinegger. Dank Bürgermeister Karl Petritz wird die MiL-Gruppe auch finanziell unterstützt.

Plattform gegen die Gewalt in der Familie

„Übergänge gestalten mit Methoden der Biografiearbeit und des Improvisationstheaters“ hieß das Regionalprojekt im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Bereich Gewalt gegen ältere Menschen des BMFJ. In einer Welt der Umbrüche und Übergänge findet der anhaltende Trend zum biografischen und ressourcenorientierten Arbeiten in den unterschiedlichsten Lebenswelt- und Arbeitskontexten Eingang. Die biografische Beschäftigung mit dem eigenen Leben oder die Anleitung anderer zu biografischer Arbeit geschieht aus dem Bemühen heraus, Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken, die in der Gegenwart und für die Zukunft hilfreich sind, bewusst zu machen.

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Theaterworkshop einmal anders

Tanz- und Ausdruckstanzpädagogin, Sozialarbeiterin Mag. (FH) Elke-Maria Puggl eröffnete in **Feldkirchen** mit „Das alles steckt in mir?! Theaterworkshop einmal anders“ einen Spielraum der Kreativität und die Möglichkeit zur Improvisation. Im interkulturellen Dialog konnten verschiedene Rollen ausprobiert und neue Handlungsmöglichkeiten für den Alltag entdeckt werden.



Pfarre Feldkirchen

Bildungsarbeit in der Justizanstalt

In der Justizanstalt **Klagenfurt** führt das KBW seit **14 Jahren** Kurse in Persönlichkeitsbildung, Kommunikation und Basisbildung mit kreativen Methoden durch. Deutsch als Zweitsprache wurde zu einem begehrten Kurs. Erstmals stellten sich einige der Absolventen einer Prüfung für das **Österreichische Sprachdiplom - Zertifikat Deutsch B2**. Eine überaus starke Leistung, wenn man bedenkt, dass viele der jungen Männer die Schullaufbahn längst abgebrochen hatten oder in den Ländern, die sie verlassen haben, kaum eine Möglichkeit zur Schulbildung hatten.



Daniela Miklautz

Die Gruppe der pflegenden Angehörigen profitierte von diesem Angebot ebenso wie vom Improvisationstheater bei der Lösung von Konflikten im Familienalltag.

Improvisation und Lebenskunst

Die positive und deeskalierende Fähigkeit zur Improvisation im Umgang mit sich selbst und anderen – vor allem auch in Stresssituationen – konnte die intergenerationell zusammengesetzte Gruppe dank des professionellen Zusammenspiels der Seminarleiter Dr. Hubert Klingenberg, Erwachsenenbildner und Autor, und Alexander Veit, Pantomime und Regisseur, auf spannende Weise erleben. Humor und die Einsicht in die Möglichkeiten des Wandels – auch bei zu betreuenden älteren / hochbetagten Angehörigen – waren ein überaus positiv eingeschätztes Lernergebnis.



Daniela Miklautz

AUS- UND WEITERBILDUNG

Basics

Zum dreiteiligen Grundkurs „Basics für das Bildungsmanagement“ mit Dr. Hubert Klingenberger, Mag. Harald Unterberger und Mag. Ernst



Daniela Miklitz

Sandriesser lud das KBW-Region **St. Veit**. Im November startete dieser Kurs auch in Klagenfurt und soll in allen Regionen durchgeführt werden. Ziel ist es ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die in der Veranstaltungsorganisation und Bildungsarbeit tätig sind bzw. an einer zukünftigen Mitarbeit Interesse haben, in ihrem Engagement vor Ort zu unterstützen. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, die Zielgruppen genau zu definieren, die Bedürfnisse der Region zu erkennen und mit den Referent/innen Ziele zu besprechen.

Ausbildung zum/zur MiL-Gruppenleiter/in

Die zertifizierte Ausbildung zum/zur MiL-Gruppenleiter/in findet bereits das sechste Mal statt. Der Lehrgang beinhaltet die vier Säulen des MiL-Angebotes und deren Vermittlung sowie intensive Reflexion und Auseinandersetzung mit dem (eigenen) Älterwerden. Als zeitgemäße Form der Senior/innenbildung fördern und erhalten MiL-Gruppen die Selbstständigkeit, Lebensfreude und Gesundheit. Zugrunde liegen eine wissenschaftliche Studie der Universität Erlangen und ein positives Altersbild.

eltern.chat

2015 ermöglichte das KBW erstmals die Ausbildung zur eltern.chat-Moderatorin mit Mag. Wilma Loitz, Elternbildung KBW-Vorarlberg. Das unkonventionelle und erfolgreiche Elternbildungsangebot erlaubt Eltern als Expert/innen in ihrer Lebenswelt sich mit anderen Eltern über Erziehungsthemen auszutauschen und voneinander zu lernen. Moderator/innen organisieren und begleiten diese eltern.chats, damit diese Gespräche im vertrautem Raum und in der jeweiligen Erstsprache gut gelingen.



Dolma Breunig

Ich kann DEUTSCH unterrichten

Für Ehrenamtliche, die Deutschkurse für Asylwerber/innen anbieten wollen, aber keine Erfahrung im Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache haben, führten Birgit und Victoria Wurzer Einschulungen in **Wernberg, Klagenfurt** und **Spittal** durch. Inhalte waren u.a. Unterrichtsbedingungen, Zielgruppe, Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Lernbiografien sowie Vermittlung kreativer Lehr- und Lernmethoden.



Birgit Wurzer

The image features a vibrant, multi-colored grid background. The grid is composed of squares in various colors: red, orange, yellow, green, blue, and purple. A central white square is positioned in the middle of the grid, containing the text "BILDUNG bringt Farbe ins Leben!". The text is written in a bold, dark grey, sans-serif font. The word "BILDUNG" is on the top line, "bringt Farbe" is on the second line, and "ins Leben!" is on the third line.

BILDUNG
bringt Farbe
ins Leben!